

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rohrbiegeapparat „Greif“.

Patent angemeldet.

(Eing.)

Mit dem patentierten Rohrbiegeapparat, genannt „Rohrbieger Greif“, kommt eine Maschine auf den Markt, die im Rohrbiegungsweisen eine vollständige Umwälzung hervorruft und welche Neuerung von den Maschinen- und Zentralheizungsfabriken, sowie von den Installateuren mit Freuden begrüßt werden wird.

Der Apparat ist möglichst einfach und dauerhaft konstruiert und kann derselbe entweder direkt auf die Werkbank angeschraubt oder auch im Schraubstock befestigt werden. Wegen seines geringen Gewichtes — der komplette Rohrbiegeapparat wiegt 65–70 kg — kann er auch leicht auf Montagen mitgeführt werden, um sofort an Ort und Stelle die nötigen Bogen herzustellen, wodurch viel Zeit gewonnen und auch mancher Verdruß erspart wird.

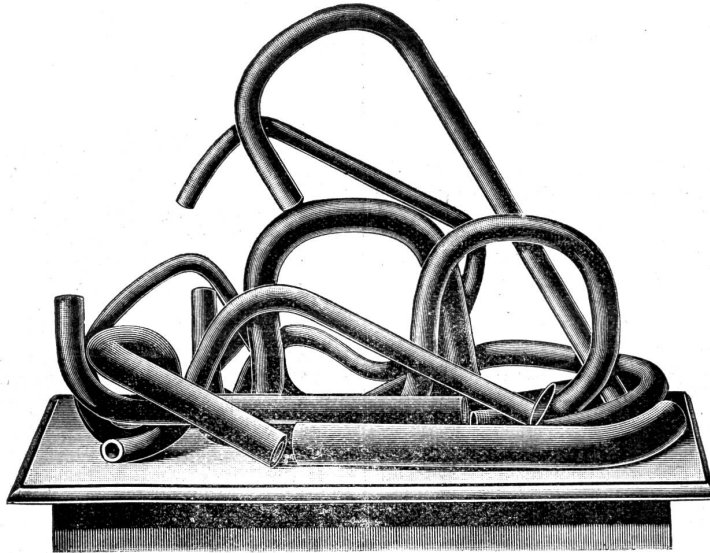
Der Rohrbieger Greif besteht im wesentlichen aus

Rohroberfläche wirkt und wird hierdurch ein Einknicken der Rohre an der Biegungsstelle gänzlich vermieden. Der Hauptvorteil, den der Rohrbiegeapparat nun bietet, besteht darin, daß nunmehr das lästige Füllen der Rohre mit Sand, Harz u. in Fortfall kommt und daß Rohre bis einschließlich 1" auf kaltem Wege gebogen werden. Rohre von 1 1/4" bis 3" müssen einmal warm gemacht werden.

Die Handhabung des Rohrbiegeapparates ist zudem die denkbar leichteste und einfachste; jeder Lehrling und Handlanger ist im stande, in wenigen Augenblicken die gewünschten Bogen herzustellen. Es bleibt sich völlig gleich, ob die Bogen an den Enden oder in der Mitte des Rohres gewünscht werden.

Einen weiteren wesentlichen Vorteil gewährt der Rohrbieger „Greif“ auch dadurch, daß er einem jeden die Möglichkeit bietet, aus Rohrstumpen sich selbst die teuren Bogenfittings herstellen zu können.

Eine kleine Aenderung am Apparat gestattet es auch, Rohrschlangen und Spiralen herzustellen.



einer gußeisernen Fußplatte, einer feststehenden gußeisernen Rolle, einer gußeisernen Rohrfestspannvorrichtung, einem dreifachen schmiedeisernen Preßhebel, einem gußeisernen Preßstück und einem schmiedeisernen Führungshebel. Die Fußplatte ist möglichst leicht gehalten und befinden sich daran drei Lappen zum Festschrauben des Apparates auf die Werkbank, und eine Warze zum Einspannen in den Schraubstock.

Die Rollen wie die Preßstücke sind leicht auswechselbar und führen dieselben je zwei Rohrprofilvertiefungen, so daß man durch Lösen einer Schraube mit einer Rollen- und Preßstückgarnitur zwei im Durchmesser verschiedene Rohre biegen kann.

Die Rohrfestspannvorrichtung besteht aus einem gußeisernen Stück; in demselben werden mittelst schmiedeiserner Einlagen die jeweilig nötigen Rohrprofile hergestellt, um darauf mit Hilfe einer Spindelschraube das zu biegende Rohr in das gleiche Rollenprofil einzuzwängen.

Auf dem Führungshebel ist ein Sperrhebel angebracht. Derselbe greift in Zähne ein, die sich auf dem oberen Rande der Rolle befinden, verhindert dadurch ein Rückwärtsgleiten des Preßstückes und hält dasselbe in jeder Lage fest.

Die Wirkungsweise des Rohrbiegeapparates besteht nun darin, daß das Preßstück stets tangential zur

Der Rohrbieger „Greif“ wird in vier Größen geliefert werden und zwar:

Nr. 1 für Rohre von 1/2—1 1/4" einschließlich,

Nr. 2 für Rohre von 1 1/4—2" "

Nr. 3 für Rohre von 2—3" "

Nr. 4 ist eine Kombination von Nr. 1 und Nr. 2 und dient derselbe zum Rohrbiegen von 1/2 bis 2".

Nähere Auskunft erteilt Interessenten der Patentinhaber Ing. L. Bingsheim, Davos-Platz.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Konkurrenz für Plakate, Festkarten und Festpostkarten für das eidg. Sängertfest 1905 in Zürich. Plakate: 1. Preis Fr. 300: G. Zürcher in Zürich; 2. Preis Fr. 200: Burkard Mangold-Kraus in Basel; 3. Preis Fr. 100: W. Gimmi in Zürich; Anerkennungspreis Fr. 100: Emil Winter in Zürich. Festkarte: 1. Preis Fr. 100: H. Schmid in Zürich; 2. Preis Fr. 75: Hans Danner in Zürich; 3. Preis Fr. 50: Alfred Marzer in Rüschlikon. Postkarte: 1. Preis Fr. 100: H. Schmid in Zürich; 2. Preis Fr. 75: Theodor Bart, Maler, in Deisenhofen bei München; 3. Preis Fr. 50: M. Kötter in Zürich.

Kabelleistung für den Simplontunnel. Das Beleuchtungskabel an Aubert Grenier & Co. in Coffonay; die 3 Schwachstromkabel mit Ausnahme des Blockabels der Südseite an die Société d'exploitation des câbles électriques in Cortailod; das Blockabel der Südseite an die Firma Felten & Guillaume in Mühlheim.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Erstellung einer Schutzgalerie gegen Steinschlag zwischen dem Weiswand- und dem Denechtunnel der Strecke Mühlehorn-Weesen an Ardiani & Premoli, Bauunternehmer, in Zürich.

Die Lieferungen für das Apparatenhaus des Gaswerks Zürich an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, die Reinigungsanlage an die Kölnische Maschinenbau-A.-G. (Köln-Bayenthal), an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Die Kanalisation einer Privatstrasse im Palmenerquartier Winterthur an Jul. Verch, Winterthur.

Erstellung der neuen Trinkwasserleitung für die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Neubau des Primarschulhauses in Rapperswil. Dachdeckerarbeiten an die Ziegelei Paradies in Langwiesen b. Schaffhausen; Warmwasserheizungsanlage und Badeeinrichtung an Joh. Müller, Zentralheizungswerkstätte in Rütli (Zürich); Schreinerarbeiten an Frz. Helbling, mech. Schreinerei, in Rapperswil, zu handlen der Schreiner-Fachgruppe dafelbst; Glaserarbeiten an Strehler, Baugeschäft, Wald; Schlosserarbeiten an H. Helbling und Fr. Märki, Schlossermeister, Rapperswil; Malerarbeiten an Ant. Büeler und F. Mächler, Maler, Rapperswil, und Winiger, Maler, in Jona.

Schul- und Gemeindefaustbau-Staufen (Murgau). Glaserarbeiten an Rüscher in Rohr bei Aarau; Schreinerarbeiten an Rohr, Zimmermeister, Suhr; Malerarbeit an Furter, Maler, in Staufen; Schlosserarbeit an Bertschinger, Lenzburg; Parquetarbeit an Parqueterie Baden; Schloßlieferung an Henz, Aarau, und Schlosser Müller, Lenzburg. Bauleitung: Müller, Aarau.

Lieferung von Brändenfledlingen aus Tannenholz zur Gistoner- und Emmenbrücke, Kant. Luzern, an Josef Wyder, Sägerei und Holzhandlung in Emmen.

Kirchenbau Schmerikon. Arbeiten für den Neubau von Kirchenschiff und Sakristei. Grab- und Maurerarbeit an G. Strehler in Wald (Zürich); Steinhauerarbeit an F. Helbling-Ummann in Schmerikon. Bauleitung: Architekt Hardegger, St. Gallen.

Arbeiten für die Erstellung eines Trottoirs an der Zürcherstrasse in Höngg und teilweise Korrektur dieser Strasse an Burthard, Bauunternehmer, Winterthurerstrasse, Zürich IV; die Pflasterung an Häusermann & Keller, Pflasterer, Zürich; Stützmauer an Heinrich Beyrer, Maurermeister, Höngg.

Erstellung eines Reservoirs mit Filteranlage in Duggingen bei Lanen (Jura) an Jakob Strübin-Schmidt, Baumeister, in Aesch (Baselland).

Spengler- und Glaserarbeiten für die drei Turbinenanlagen am Rheintal. Binnenkanal bei Montlingen, Oberriet und Lienz. Spenglerarbeiten an Kolb, Fläschner in Oberriet; Glaserarbeiten an Sorg, Glaser und Schreiner, in Oberriet.

Erstellung eines Doppeltrucks aus Rohrständern in Zuchwil an Alph. Günther, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Wiederaufbau der abgebrannten Scheune des „Arbeiterheim Dietisberg“ bei Diegten (Baselland). Zimmerarbeit an W. Bürgin und G. Ritter, Eptingen; Maurerarbeit (Zement und Eisen) an R. Brand, Eptingen.

Korrektur der Gemeindestrasse Nied-Allmiz bei Murten. Sämtliche Arbeiten an Rüedi, Straßacker, Gde. Mühlenberg (Bern).

Verbandswesen.

Der kantonale-bernerische Tapezierermeister-Verein hielt in Bern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Herrn F. Gysi ab. Nachdem Bern über 10 Jahre Vorort des Verbandes gewesen, schlug der bisherige Vorstand als neuen Vorort Thun oder Biel vor. Bern wurde trotzdem neuerdings bestätigt und der Kantonalvorstand wie folgt bestellt: Präsident: F. Gysi; Aktuar: W. Schärer; Kassier: H. Schweizer; alle in Bern. Ferner F. Schweizer in Biel und D. Müller in Burgdorf. Als Delegierte zu dem Schweizer. Tapezierermeisterverein wurden bezeichnet die W. Schärer in Bern und A. Baumann in Thun. Zum Schluß der Verhandlungen hielt Herr G. Hug in Bern einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Buchhaltung, speziell für die Eigenheiten des Tapeziererberufes.

Die Steinhauermeister von Norschach, Staad, Thal, Rheineck, Grub und Ardon haben die Gründung eines Steinhauermeister-Vereins beschlossen.

Verschiedenes.

Das Zusammentreffen der beiden Tunnelenden im Simplon ist so gedacht und geplant, daß der obere Rand des Südstollens an die Sohle des Nordstollens herangeführt wird. Die leichte Zwischendecke zwischen den Enden wird dann durch Bohrung geöffnet, sodas die gegenwärtig im Nordstollen liegenden gewaltigen Wassermengen durch die Bohröffnung in den Südstollen und von diesem durch künstliche Vorrichtungen hinausgeleitet werden. Man rechnet, daß auf diese Weise die Wasserentleerung des nördlichen Tunnels in etwa acht Tagen vollzogen sein wird. Die Wasserströme, die im Tunnel zu Tage treten und für die Bauunternehmung so unangenehm wurden, sind, trotz ihrer hohen Temperatur, nicht aus der Tiefe kommende Thermaquellen. Es sind Sickerwasser, die der geschaffenen Ausflußstelle — d. h. dem Tunnel — zufließen. Beweis dessen die Tatsache, daß auf der Nord- und Südseite bis weit seitlich des Tunnels eine große Zahl von Gebirgsquellen tatsächlich versiegt ist.

Ridentunnel. In Kaltbrunn sind seit einigen Tagen die Arbeiten im Ridentstollen wieder im Betrieb, da die Ausmauerung schon in 518 Meter Länge geschehen ist. Die Stelle, wo das gefährliche Gas zu Tage trat, wurde von Spezialisten in diesem Fache zugemauert und glauben diese, die Gefahr für immer nun beseitigt zu haben.

Eisenbahnbrückenbauten. Der eiserne Oberbau der Eisenbahnbrücke bei Andelfingen über die Thur soll durch einen neuen ersetzt, der alte alsdann repariert und nach Ragaz an Stelle der dortigen hölzernen Rheinbrücke transloziert werden.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat ist die angekündete neue Vorlage für den Schlachthofbau zugegangen. Durch die vorgenommenen Projektänderungen wird der am 18. Januar 1903 von den Stimmberechtigten genehmigte Voranschlag von 3 600,000 auf 3,850,000 Fr. erhöht. Die Räume für Pferdebeschläungen und Finnenbank wurden in ein besonderes Gebäude verwiesen, das Stallgebäude erhält einen Lager-raumaufbau für Futter und Streu, ein Lokomotoiwschuppen ist neu projektiert, die maschinelle Schlacht- und Transporteinrichtung, sowie Kühlhaus und Schlachthallen, Großfluttelei und Stallungen werden erweitert.

Bauwesen in Bern. Infolge Ueberfüllung der bisherigen Schulgebäude beantragt der Gemeinderat von Bern dem Stadtrat die Erstellung eines neuen Knaben-schulhauses mit Turnhalle im Spitalackerquartier. Zu diesem Zwecke wird von der Gemeindeversammlung ein Kredit von 930,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Leere Wohnungen gibt es zur Zeit in Basel 1351, leere Wohnungen mit Geschäftslotale 44, leere Geschäftslotale 128, total leere, beziehbare Objekte 1523.

Erweiterung der Station Uznach. Der Gemeinderat von Uznach bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich einen Situationsplan nebst einem Expropriationsplan und einem Verzeichnis der zu erfolgenden Grundeinlösungen für die Erweiterung der Station Uznach auf der dortigen Gemerkung eingereicht hat.

Die Aktienstücke liegen während 30 Tagen gemäß dem Bundesgesetze betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreechten vom 1. Mai 1850 und der bundesrätlichen Verordnung vom 1. Februar 1875 auf der Gemeinderatskanzlei zu jedermanns Einsicht bereit.